

Unsere Praktikanten im Jahr 2007



Mein Name ist *Benedikt Ogradowczyk* – schwierig, aber doch irgendwie typisch für das Ruhrgebiet. Geboren wurde ich am 6. Juli 1979 in Bottrop. Aufgewachsen bin ich zunächst in Oberhausen, aber schon in meinem sechsten Lebensjahr zog es meine Eltern zurück nach Bottrop, so dass ich

alle wichtigen Stationen meines Lebens mit dieser Stadt und mit meiner Heimatgemeinde St. Elisabeth und Heilig Kreuz verbinde. Ich habe mich in dieser Gemeinde sehr stark engagiert: ich war Meßdiener, KJG-Gruppenkind und Gruppenleiter und auch den Pfarrgemeinderat habe ich nicht ausgelassen. Aber neben dieser Verbands- und Gremienarbeit hat mir diese Gemeinde auch eine geistige Heimat gegeben. Mein persönlicher Glaube und die Gemeinschaft der Glaubenden wurden mir wichtig. Nachdem ich im Jahr 1999 mein Abitur am Heinrich-Heine-Gymnasium machte, leistete ich meinen Zivildienst im Katholischen Jugendbüro und war gleichzeitig BDKJ-Stadtvorsitzender. In dieser Zeit reifte mein Entschluss, Theologie zu studieren und ins Priesterseminar zu gehen – nicht zuletzt durch gute Gespräche mit jungen Seelsorgern.

Im Jahr 2000 habe ich dann die **Ausbildung zum priesterlichen Dienst** begonnen. Zunächst ging ich zum theologischen Vorkurs nach Freiburg im Breisgau, bevor ich von 2001–2006 Theologie in Bochum und Wien studierte und diverse Praktika absolvierte, darunter ein kurzes Praktikum in St. Mariä Heimsuchung in Neuenrade (Sauerland). Im Februar 2006 habe ich mein Studium mit dem Diplom abschließen können. Ein Gemeindepraktikum in der ältesten Tochter von St. Dionysius, der Pfarrei St. Marien in Oberhausen, schloß sich bis zum August an. Mit dem Ende dieser Praktikumszeit wurde dann die Zeit der Vorbereitung auf die Weihe konkreter. Von September bis Dezember wurde ich mit meinen vier Kurskollegen nach Münster zur konkreteren pastoralen Ausbildung geschickt.

Und nun nach der Diakonenweihe am vergangenen Sonntag – gemeinsam mit vier Mitbrüdern–

bin ich bei Ihnen und freue mich auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen hier in Borbeck und bin dankbar dafür, mit Ihnen meine ersten Schritte im pastoralen Dienst gehen zu dürfen.

Ihr

Benedikt Ogradowczyk, Diakon

Ich heiße *Stefan Westphalen* und bin 37 Jahre alt. Mein erlernter Beruf ist Maschinenschlosser. Ich habe bei der damaligen Deutschen Bundesbahn eine 3 ½ jährige Lehre absolviert. Nach der abgeschlossenen Berufsausbildung konnte ich in den erlernten Beruf bei der deutschen Bundesbahn



nicht übernommen werden. Die deutsche Bundesbahn bot den Auszubildenden an, sie als Lokomotivführer zu übernehmen. So schloß sich nach der Lehrzeit noch eine 18-monatige Ausbildung zum Lokomotivführer an. Seit dem 1. August 1991 bin ich im Fahrdienst des Nahverkehrs tätig. Viele würden sagen, dass ich einen Traumberuf habe. Seit einem halben Jahr bin ich aber im Innendienst und als Lokführerdisponent für die Einsatzstellen Essen und Haltern zuständig. Meine Aufgabe ist es, für jeden Tag 198 Lokomotivführer zu disponieren.

Die **Ausbildung zum ständigen Diakon** habe ich am 3. Januar 2003 begonnen. Die gesamte Ausbildung dauert sieben Jahre und findet in Köln statt. Die ersten vier Jahre umfassen das Theologiestudium. Im fünften Jahr, in dem ich mich jetzt befinde, wird die Praxis geübt. Dies geschieht im Bistum Essen im Rahmen eines Praktikums in einer Gemeinde. Des weiteren finden wie in den anderen Jahren immer noch zweimal die Woche sowie an ein bis zwei Samstagen im Monat Vorlesungen in Köln statt. Meine Diakonenweihe wird dann am 10. November 2007 sein. Ich freue mich auf die Zeit mit Ihnen in Borbeck.

Ihr

Stefan Westphalen